

Aktionsbündnis: Stresstest - so nicht!



Das Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21 kritisiert in aller Schärfe die gezielten Indiskretionen der Deutschen Bahn, mit denen in der Öffentlichkeit das angeblich positive Ergebnis des Stresstests lanciert wurde. Bisher verweigere die Bahn dem Aktionsbündnis jegliche Mitwirkung. Die Methoden und Parameter des Stresstests wurden nicht offengelegt. Die tatsächliche Leistungsfähigkeit des bestehenden Kopfbahnhofes als Vergleich zum Tiefbahnhof



wurde bisher nicht untersucht. Die geplante öffentliche Vorstellung der Ergebnisse des Stresstests am 14. Juli drohe zur Farce und medienwirksamen Schauveranstaltung zu werden, wenn einen Tag später milliardenschwere Bauaufträge vergeben werden sollen und der Stresstest somit nicht ausgiebig und ergebnisoffen diskutiert werden könne. "Wer so agiert, hat etwas zu verbergen", so Hanne **Rockenbauch**, gemeinsam mit **Dahlbender** Sprecher des Aktionsbündnisses. Entgegen dem öffentlichen Eindruck sei der jetzige Stresstest, wenn er denn transparent abläuft, kein Schiedsspruch zu Stuttgart 21, sondern eine Entscheidungsgrundlage für die öffentliche Diskussion und der späteren Volksabstimmung. "Solange dürfen keine weiteren unumkehrbaren Fakten geschaffen werden." Dahlbender verweist auch auf die weiteren Auflagen der Schlichtung wie Barrierefreiheit, Notfallkonzept, Anschluss Gäubahn sowie Sicherung gegen Grundstücksspekulation die allesamt noch ungeklärt sind.

Das Stuttgarter Mineralwasser



Sehr ausführliche Broschüre der Stadt Stuttgart über das Stuttgarter Mineralwasser: Herkunft und Entstehung. Bei der Veranstaltung am Freitag Abend

im Rathaus wurde darauf hingewiesen.

<http://www.stuttgart.de/kbb2/mdb/item/187533/8852.pdf>

<http://www.stuttgart.de/kbb2/mdb/item/187533/8851.pdf>

SPD im Bundestag lehnt Anträge ab: keine finanzielle Deckelung von Stuttgart21, kein Baustop bis Fakten geklärt sind

Die Abgeordneten der Linksfraktion hatten gefordert (17/6129), die Bundesregierung solle keine weiteren finanziellen Mittel aus dem Bundeshaushalt für eine Fortsetzung der Baumaßnahmen am

Bahnhof Stuttgart zur Verfügung stellen. Weiter solle sich die Regierung bei der Deutschen Bahn AG dafür einsetzen, dass auch diese für das Bauprojekt Stuttgart 21 keine weiteren finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Bündnis 90/Die Grünen forderten in ihrem Antrag (17/6320) "Stuttgart 21 - Kein Weiterbau ohne Nachweis der Leistungsfähigkeit und ohne Klärung der Kosten und Risiken" unter anderem, dass die Bahn keine unumkehrbaren bau- und vergaberechtlichen Fakten schafft, die dem Ergebnis der geplanten Volksabstimmung in Baden-Württemberg im Oktober 2011 vorgreifen. Beide Anträge wurden mit den Stimmen von CDU/CSU, FDP und **SPD** gegen die Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke abgelehnt.

http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2011/3491_5890_kw26_angenommen_abgelehnt/index.html

Einladung: Geißler in Tübingen

Montag, 04.07.11 Eintritt frei
Uni Tübingen Festsaal, Neue Aula

Unter dem Titel „Wut- oder Mutbürger? Die neue Lust am Widerspruch“ laden die Universität Tübingen und der SPIEGEL zum „Gespräch – live in der Uni mit Heiner Geißler (81, Mitglied bei Attac und in der CDU) mit Simone Kaiser (SPIEGEL-Redakteurin)“ ein.

Zeitschrift „einundzwanzig“

Schwarzer Montag (20.6.) und Stresstest-Bluff

Das Versagen der Medien bei der aktuellen Berichterstattung über Stuttgart 21. Ein Kommentar von Götz Zirkelmayr

Ein Teil der Medien in Baden-Württemberg hat sich seit gut einer Woche auf die Bürgerbewegung gegen Stuttgart 21 in einer Vehemenz eingeschossen, die nach der Abwahl von Stefan Mappus kaum jemand erwartet hat. Die nach offiziellen Angaben neun verletzten Polizeibeamten nach der Montagsdemo am 20. Juni und der Stresstest boten den passenden Hintergrund. Peinlich daran, dass selbst der ehemalige Sprecher der S-21-Projektpartner, **Wolfgang Drexler** (SPD), die jüngsten Informationen der Bahn AG für wenig vertrauenswürdig hält. Selbst Verkehrsminister **Peter Ramsauer** (CSU) kritisierte die Informationspolitik der PR-Leute von Bahn-Chef Rüdiger Grube.

„Ob der Stresstest letztlich erfolgreich verläuft, werden Gutachter bewerten – auch wenn ich zuversichtlich bin“, sagte Ramsauer dem „Handelsblatt“. Nachdem Details aus dem von der Bahn durchgeführten Test der Leistungsfähigkeit des geplanten Stuttgarter Verkehrsknotens S 21 bekannt geworden waren, kritisierte Ramsauer auch die Projektpartner. Es gebe klare Spielregeln, „dazu gehört, dass man nicht vorab etwas veröffentlicht, das den Beteiligten noch nicht vorgestellt wurde“, sagte der Minister dem „Münchner Merkur“. Denn eigentlich sollte das Ergebnis erst am 14. Juli offiziell verkündet werden. Vorher überprüfen Experten der Schweizer Firma SMA das Testergebnis der Bahn.

Rüdiger Grubes PR-Strategen hatten aber am letzten Juniwochenende über ausgewählte Medien die Nachricht lanciert, das Bahnhofsprojekt „Stuttgart 21“ habe den Stresstest bereits bestanden. Schlagzeile der weitverbreiteten Zeitung „Sonntag Aktuell“: „S 21 besteht Stresstest“. Der Vorspann des Artikels stammt von **Michael Isenberg**, der sonst bei den Stuttgarter Nachrichten über das umkämpfte Milliardenprojekt berichtet: „Der Tiefbahnhof von S 21 leistet mehr und muss kaum nachgebessert werden. Für die Grünen ist das Ergebnis des Härte-tests eine herbe Niederlage.“

Besonders in die Kritik der Projektbefürworter und der Medien ist Verkehrsminister **Winfried Hermann** geraten. Der langjährige S-21-Kritiker scheint zum Abschuss freigegeben worden zu sein. So treiben Bahn AG und S-21-Lobbyisten in den Medien nicht nur die Bürgerbewegung gegen das Großprojekt vor sich her, sondern auch die Grünen und ihre Minister, die seit ihrem grandiosen Wahlerfolg in diverse Fallen getappt sind.

Besonders in die Kritik von Projektbefürwortern und Medien ist Verkehrsminister Winfried Hermann geraten – Aufmacherartikel der Stuttgarter Zeitung vom 28.6.2011

Alte Seilschaften bis hinein in die Polizei scheinen nach dem Wahlschock Ende März wieder zu funktionieren. Ähnlich gut inszeniert wie der große Stresstest-Bluff war die Darstellung der Proteste am Montag, den 20. Juni, als angeblich einige Stuttgart-21-Gegner „einen Polizisten halb totgeprügelt“ hätten. So **Dirk Kurbjuweit**, der Leiter des Hauptstadtbüros des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ (26/2011, Seite 59). Dabei waren die Widersprüche offensichtlich, in die sich die Polizei in ihrer Darstellung über die Auseinandersetzungen auf dem Gelände des „Grundwassermanagements“ wenige Meter vom Hauptbahnhof entfernt verstrickt hatte.

Doch statt sorgfältig zu recherchieren und die Darstellung der unterschiedlichen Seiten wiederzugeben, berichteten die meisten Medien eher einseitig und verließen sich auf die Sicht der Polizeipressestelle, die mittlerweile mehrfach korrigiert werden musste. Nur die Agentur dpa hat die Position des Aktionsbündnisses nach dessen Pressekonferenz am vergangenen Freitag entsprechend den üblichen journalistischen Kriterien wiedergegeben.

Ironie der Geschichte: Die Bild-Zeitung schrieb noch vor der Pressekonferenz des Aktionsbündnisses von Widersprüchen und noch heute können verschiedene Darstellungen online nachgelesen werden.

<http://www.bild.de/politik/inland/stuttgart-21/stuttgart-21-randale-polizei-nimmt-tatverdächtigen-fest-18567420.bild.html>



In der Stuttgarter Zeitung als „Babyface“ und „selbst ernannter oberster Parkschützer“ beschimpft: Matthias von Herrmann
(Foto: Thomas Iglar)

Besonders scharf kommentierte **Andreas Böhme** von der in Ulm erscheinenden Südwestpresse (SWP) die Pressekonferenz der S-21-Gegner. Er attestierte dem Parkschützer **Matthias von Herrmann** eine „menschenverachtende Wertung der Ausschreitungen vom Montag“, von der er sich nur halbherzig entschuldigt habe. Und dann folgt ein Frontalangriff auf den BUND und dessen Landesvorsitzende **Brigitte Dahlbender**: „Lediglich die Führungsspitze des BUND hält Herrmann noch die Stange – und läuft damit zunehmend Gefahr, den ernst zu nehmenden, gemeinnützigen Umweltverband in den Augen der breiten Öffentlichkeit zum monothematischen Sektiererclub abzumeyern. Die anderen Widerstandsgruppen sind entweder aus dem Bündnis ausgestiegen oder blieben der gestrigen Pressekonferenz des Herrn von Herrmann fern.“

Falsch, denn ausgestiegen ist keine Gruppe, im Gegenteil: Jüngst kam eine weitere Gruppe dazu, die Sozialdemokraten gegen S 21. Und der Pressekonferenz fern blieb vermutlich vor allem Andreas Böhme, denn sonst hätte er bemerken müssen, dass Vertreter mehrerer Gruppen des Bündnisses anwesend waren.

Wie abgesprochen tritt der Ulmer Landtagsabgeordnete **Martin Rivoir** zwei Tage nach dem SWP-Kommentar aus Protest aus dem BUND aus. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, so die „Südwestpresse“, sei „nicht einverstanden mit dem Verhalten der BUND-Landesvorsitzenden Dr. Brigitte Dahlbender, die wie er der SPD angehört und ebenfalls aus Ulm kommt“. Mit Dahlbenders „Übernahme der Führung des Widerstands“ gegen das Bahnprojekt, so wird Rivoir zitiert, „ist das für mich erträgliche Maß überschritten“. Hintergrund: Das Aktionsbündnis hatte die promovierte Biologin und den Stuttgarter Stadtrat **Hannes Rockenbauch** (SÖS) zu seinen Sprechern gewählt.

Und wie soll es weitergehen? Was haben die PR-Strategen von Grube und Co. für die nächsten Tage vorbereitet? Möglicherweise hat **Sebastian Fischer** deren Ziel bereits formuliert: „Das Kürzel S 21 wird die Republik auch weiter nerven“, schreibt er in Spiegel online. Die einst in der ganzen Republik bewunderte Demokratiebewegung soll so diskreditiert werden, dass bald nur noch das Bild von schwäbischen Nörglern und gewaltbereiten Chaoten übrig bleibt.

Nürtinger für K21 - Termine

Sa. 09.07. 14:30 Teilnahme an Großdemo in Stuttgart, Treffpunkt 14.15Uhr am Mahnwachengärtle Hbf-Nordausgang. Mit eigenem „oben-bleiben“-Banner.

Sa. 16.07. Infostand in Nürtingen

Impressum: Diese Nachrichtenzusammenfassung (teilw. gekürzt) erscheint wöchentlich.

Bearbeitung: Uwe.Mannke@web.de